Fortbildungskonzept des vfm

Der Verein für Medieninformation und -dokumentation e.V. (vfm) führt die bereits 1977 begonnenen Anstrengungen der Fachgruppe 7 der Presse- und Rundfunkarchivare (heute: Medienarchivare) im Verein Deutscher Archivare auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung fort, seit 2006 in Kooperation mit der JBB, der Arbeitsgemeinschaft für Journalistische Berufsbildung in Stuttgart.

Die Seminare bilden inhaltlich ein breites Spektrum von Themen ab, die für die Mitarbeiter von Medienunternehmen relevant sind. Sie richten sich in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung nicht ausschließlich an die Zielgruppe der Archivare und Dokumentare, sondern auch an die Mitarbeiter anderer Bereiche, die mit Fragen des Urheber- und Persönlichkeitsrechts, der Modernisierung von Informations- und Produktionssystemen oder der Recherche und Informationsgewinnung in ihrer beruflichen Praxis betraut sind.

Jedes Seminar bildet eine in sich geschlossene Einheit und baut nicht auf den Erkenntnissen anderer Seminare des Programms auf. Die Inhalte der Seminare werden weiterhin kontinuierlich aktualisiert. Trotz möglicherweise gleich lautender Rahmenthemen werden die Inhalte der einzelnen Seminare somit nicht über einen längeren Zeitraum identisch sein.

Anregungen zur Weiterentwicklung des Seminarprogramms und insbesondere konkrete Themenvorschläge sind stets willkommen. Ansprechpartner sind der Studienleiter Günter Peters und die Mitglieder der AG Fortbildung des vfm.

Verantwortlich für die Seminarplanung:
Günter Peters und Herbert Staub, Studienleiter vfm

Veranstalter

Verein für Medieninformation und Mediendokumentation e.V. (vfm)
Der vfm wurde 1997 als Verein Fortbildung Medienarchivare/-dokumentare gegründet. Er trägt mit seinen Aktivitäten dem Fortbildungsbedarf dieser Berufsgruppe Rechnung.
Vorsitz: Mario Müller

Arbeitsgemeinschaft Journalistische Berufsbildung (JBB) von VSZV und DJV in Baden-Württemberg
Die zwischen dem Verband Südwestdeutscher Zeitungsverleger (VSZV) und dem Deutschen Journalistenverband (DJV) in Baden-Württemberg gegründete Arbeitsgemeinschaft Journalistische Berufsbildung ist seit 1978 Veranstalter überbetrieblicher Aus- und Weiterbildungsseminare für Volontäre, Redakteure und Verlagsmitarbeiter.
Geschäftsführung: Stephan Bourauel

Seminar-Anmeldung

Arbeitsgemeinschaft Journalistische Berufsbildung von VSZV und DJV in Baden-Württemberg JBB
Königstraße 26
70173 Stuttgart
vszv@vszv.de
Telefon 0711.18 56 71 82
Telefax 0711.18 56 73 04
Ansprechpartnerin:
Heidrun Altenburg

Geschäftsbedingungen

Die Anmeldungen sind verbindlich. Stornierungen sind bis zu 14 Tagen vor Seminarbeginn kostenfrei; danach werden 75% der Gebührensumme fällig.

Teilnahmegebühr

650,- EUR (dreitägige Seminare) bzw.
450,- EUR (zweitägige Recherche-Workshops)

Veranstaltungsorte

Die Veranstaltungen finden im Jahre 2018 an zwei Orten statt. In Bonn ist das „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“, das vielen Medienarchivaren und Mediendokumentaren nicht nur als Museum, sondern auch als Veranstaltungsort für Fachtagungen und Seminare bekannt ist, der Ort für die vfm-Seminare.
Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Museumsmeile
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn
www.hdg.de

Der IT-Schulungsraum des Kolping-Bildungswerkes in Köln-Mülheim bietet mit 16 PC-Arbeitsplätzen optimale Voraussetzungen für die Durchführung interaktiver IT-Workshops.
Kolping-Bildungsstätte Köln-Mülheim
Präses-Richter-Platz 1a
51065 Köln
www.kbw-koeln.de

Teilnahmebescheinigung

Die erfolgreiche Teilnahme an einem vfm-Seminar wird durch eine entsprechende Bescheinigung testiert. Zertifikate für den Besuch mehrerer Seminare werden nicht ausgestellt.

vfm-online

Unter www.vfm-online.de sind im Internet Informationen über die Tätigkeiten des vfm und seine Fortbildungsangebote veröffentlicht. Außerdem werden in der Rubrik „Arbeitsmaterialien“ den Seminarteilnehmern die Texte und Präsentationen der Seminarbeiträge passwortgeschützt zur Verfügung gestellt.

vfm-online.de

Verein für Medieninformation und Mediendokumentation

FORTBILDUNGSSEMINARE FÜR MEDIENARCHIVARE UND MEDIENDOKUMENTARE

Jahresprogramm 2019

Arbeitsgemeinschaft Journalistische Berufsbildung von VSZV und DJV in Baden-Württemberg

JBB Journalistische Berufsbildung

19. – 21. Februar · Bonn, Haus der Geschichte

Wer darf was? Urheberrecht, Leistungsschutzrecht, Persönlichkeitsrecht und Datenschutz im medialen Alltag

Im journalistischen und dokumentarischen Alltag sind Kenntnisse des Urheberrechts unabdingbar. Auch Persönlichkeitsrechte und Leistungsschutzrechte spielen in Medienhäusern und bei Online-Publikationen eine zunehmend wichtige Rolle. Eine zusätzliche Herausforderung stellt seit 2018 die neue DSGVO dar.

Thomas Gottlöber, Justiziar der Handelsblatt Media Group, vermittelt in einem ersten Teil die Grundzüge des Urheberrechts. Wann ist etwas geschützt? Wo gilt der Urheberschutz? Wie erwerbe ich die notwendigen Rechte? Was sind Leistungsschutzrechte? Und wo spielt der Datenschutz eine Rolle? sind Fragen, die er behandeln wird. Im Weiteren wird auf die spezifischen rechtlichen Anforderungen bei Rundfunk und Presse eingegangen: Rechtsfragen in Bild-, Presse, Film- und Fernseharchiven sowie das Thema Musikrechte werden von Referenten behandelt, denen die juristischen Problemstellungen des Medienbetriebs aus ihrer täglichen Arbeit vertraut sind. Ergänzt werden die juristischen Aspekte mit Beiträgen von Fachleuten über Rechteverwaltung und Rechteinformation in Archivdatenbanken. Der letzte Teil der Veranstaltung, geleitet von Peter Wiechmann (Justitiar des SWR), ist Fragen aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden gewidmet, die im Seminar offenblieben.

6. – 7. März · Bonn, Haus der Geschichte

Recherche in sozialen Netzwerken. Workshop mit Markus Hofmann, Leiter digitale Inhalte «Badische Zeitung»

Aus der Praxis für die Praxis: Der Referent des Workshops ist ein Recherche-Profi. Er leitet die Online-Redaktion der «Badischen Zeitung» und ist verantwortlich für das Onlineportal fudder.de. Die ungezählten Social-Media-Quellen und der User Generated Content konfrontieren ihn regelmässig mit Fake News. Verifikation gehört deshalb bei der «Badischen Zeitung» zu seinem Alltag.

Das Seminar stellt ausgewählte Anwendungen wie Facebook, Xing, Twitter oder Instagram im Detail vor. In praktischen Übungen lernen die Teilnehmenden, wie die in sozialen Netzwerken gespeicherten Informationen für Recherchen genutzt werden können und welche Tools sich dafür am besten eignen. Ein weiterer Übungsblock widmet sich den verschiedenen Google-Anwendungen, die auch bei der Recherche in den Social Media eine wichtige Rolle spielen. Rechtliche Aspekte und das Thema Fake News werden im Seminar angeschnitten; vertieft wird die Verifikation im Seminar «Faktencheck» im Oktober 2019.

In anspruchsvollen Übungen können die Inputs des Referenten nachvollzogen und die vorgestellten Tools angewendet werden. Voraussetzung: Die Teilnehmenden verfügen über Accounts bei Facebook, Twitter und Instagram und bringen ihre eigenen (Windows)-Laptops mit, auf denen Google-Chrome installiert ist.

15. – 17. Oktober · Bonn, Haus der Geschichte

Science-Fiction war gestern. Technologien, die den Beruf verändern

Neue Redaktions- und Archivsysteme integrieren heute Konzepte und Technologien, die lange diskutiert und immer wieder angekündigt wurden. Inzwischen zu Produkt- und Marktreife gelangt, stehen sie bereits in Medienhäusern im Einsatz. Mining-Technologien in den Bereichen Text, Ton, Bild und bald auch Video verändern die Aufgaben der Dokumentation grundlegend. Künstliche Intelligenz ist nicht mehr Science-Fiction.

Das Seminar stellt neue Systeme vor, die als Projekte kurz vor ihrer Realisierung stehen oder bereits in die Produktions abläufe integriert sind. Diese Systeme verändern die mediendokumentarische Tätigkeiten, herkömmliche Rollen und Arbeitsabläufe werden in Frage gestellt und neue Aufgabenfelder tun sich auf. Können diese von Dokumentationen übernommen werden? Dokumentationen sind solchen Veränderungen nicht einfach ausgeliefert, sie können und müssen diese beruflichen Herausforderungen aktiv angehen. Neugier und Veränderungsbereitschaft gehören dazu, aber auch Weiterbildung und Marketingmassnahmen. Das Seminar gibt dazu Anstösse und zeigt an Beispielen, wie solche Veränderungen erfolgreich umgesetzt werden.

12. – 14. November · Bonn, Haus der Geschichte

Faktencheck versus Fake News. Verifikation als Aufgabe für Redaktionen und Archive (inkl. Workshop)

Schon bevor Fake News gezielt eingesetzt und verbreitet wurden, gehörte es zur journalistischen Professionalität, Fakten, die zur Veröffentlichung bestimmt waren, auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen. Unterstützt wurden und werden sie dabei von den Dokumentationen.

Fakten zu checken, ist in Zeiten von Social Media und Datenflut eine andere Aufgabe als bislang. Wenn die journalistische Devise «Get it first, but first get it right» immer häufiger ersetzt wird durch «Shoot first, check later», sind Faktenchecker ganz speziell gefordert. Der Faktor Zeit spielt im medialen Wettbewerb eine entscheidende Rolle. Zumal durch Plattformen wie Twitter, Facebook, Instagram neue Informationskanäle entstanden sind, über die bei Grossereignissen Augenzeugenberichte, Irrtümer und bewusste Falschmeldungen in Realtime verbreitet und vielfach geteilt werden.

Im Zentrum des Seminars steht ein Workshop, geleitet von Information-Spezialist und Redakteur Jörn Ratering (ZDF), in dem die Teilnehmenden Inhalte aus den sozialen Medien überprüfen. Dabei geht es von Rückwärtssuche über Uploader-Fahndung bis zu Bildforensik und Videomanipulationen. Voraussetzung: Die Teilnehmenden verfügen über Accounts bei Facebook, Twitter und Instagram und bringen ihre eigenen (Windows)-Laptops mit, auf denen Google-Chrome installiert ist.

26. – 28. November · Bonn, Haus der Geschichte

Social Listening oder: Wer spricht denn da? Informationsbeschaffung in Zeiten von User Generated Content

Seit Inhalt «Content» ist und dieser gar «user generated», seit Redaktion und Dokumentation mit den gleichen Tools auf die gleichen Inhalte zugreifen, ist die bisherige Arbeitsteilung hinfällig geworden. Immer häufiger müssen Dokumentationen journalistische Feuerwehr spielen. Dann nämlich, wenn es drum geht, schnell Material zu aktuellen Ereignissen zu beschaffen. Wie kann aus der Flut von Social-Media-Beiträgen Brauchbares herausgefiltert werden?

Im Seminar wird gezeigt, wie und wo Material beschafft werden kann und welche Aufgaben damit verbunden sind: Das Material muss verifiziert und Rechte müssen geklärt werden. Um auf mögliche Quellen zu stossen, braucht es eine Überwachung des User Generated Content. «Social Listening» nennt sich diese Methode, mit der auch aktuelle Themen gefunden werden, die traditionelle Geburtstagslisten oder Ereignisvorschauen ergänzen.

Ein Teil des Seminars wird als Workshop durchgeführt. Die Teilnehmenden sind gebeten, ihre eigenen (Windows)-Laptops mitzubringen.